

Erasmus Erfahrungsbericht Wintersemester 2013/2014

Universidad de Valencia –Spanien

Vorbereitung

Als Masterstudent in International Economics entschied ich mich, mein Auslandspflichtsemester an der Universidad de Valencia in Spanien zu absolvieren. Nach dem erfolgreichen Bewerbungsprozess an der Universität Göttingen erhielt ich kurze Zeit später meine Bestätigung der Universidad de Valencia. Es musste daraufhin ein weiteres Online-Formular der Universidad de Valencia ausgefüllt werden (mit Kopie des Personalausweises und einem Foto für euren Studentenausweis) und der Universität Göttingen mit einer Bestätigung aus Valencia vorgelegt werden.

Nun konnte die eigentliche Vorbereitung für meinen Auslandsaufenthalt beginnen. Auf der Homepage der Universidad de Valencia erfuhr ich schon viele Informationen über die Universität, das Studentenleben und andere wichtige Informationen wie den genauen Semesterbeginn, Lageplan der Fakultäten uvm. (www.uv.es). Die meisten Informationen wurden aber ca. 1,5 Monate vor Beginn meines Auslandsaufenthalts in einer E-Mail zugesandt. In einer separaten E-Mail (ca. 2,5 Monate vorher) erhielt ich auch eine Kursliste für das folgende Winter- sowie Sommersemester. Mit dieser Grundlage konnte ich mein Learning Agreement erstellen, wobei man darauf achten sollte, es so schnell wie möglich zu machen, da die Kurs Teilnahme nach dem Prinzip „Wer zuerst kommt, mahlt zuerst“ entschieden wird. Als Masterstudent sollte man zudem darauf achten, dass man nur Kurse aus dem 4. Bachelorjahr wählt, da sie andernfalls nicht in Göttingen anerkannt werden.

Neben der bürokratischen Vorbereitung habe ich mich auch rechtzeitig um einen Flug nach Valencia bemüht, weil ich erfuhr, dass viele Flüge kurz vor Semesterbeginn bereits ausgebucht sein sollten. Generell ist es leicht mit dem Flugzeug nach Valencia zu kommen. Viele Fluggesellschaften wie SwissAir, RyanAir (Düsseldorf, Frankfurt, Memmingen) oder Lufthansa fliegen Valencia an.

Des Weiteren bemühte ich mich um eine Kreditkarte mit der ich kostenlos Bargeld abheben kann. Hier empfehle ich Comdirect oder die DKB.

Sobald ich Valencia erreichte, habe ich meine Ankunft als erstes im International Office der Universität bestätigen lassen. Es empfiehlt sich einen Termin schon aus Deutschland zu machen, da die Wartezeiten oft sehr lang sind. Die Bestätigung muss außerdem dem Erasmus-Koordinator in Göttingen vorgelegt werden.

Unterkunft

Ich mietete mir bereits mein WG-Zimmer aus Deutschland, sodass ich die Suche nicht vorort beginnen musste und das Risiko in Kauf nahm, die Wohnung vorher nicht persönlich gesehen zu haben. Ich habe meine Wohnung im Internet gefunden (www.wg-gesucht.de) und muss sagen, dass sie für „spanische Verhältnisse“ in einem sehr guten Zustand war.

Jedoch mietete ein Großteil der Incoming-Studenten ein Zimmer erst vorort. Es ist grundsätzlich kein Problem eine Wohnung in Valencia zu finden. An den verschiedenen Fakultäten und an den Laternen in Universitätsnähe werden Wohnungsanzeigen ausgehangen. Man sollte darauf achten, dass die Wohnung in der Nähe zur Uni liegt, da sich das Studentenleben größtenteils dort abspielen wird. Wohnungen im Stadtteil Benimaclet oder um den Blasco Ibanez kann ich empfehlen. Für die Wohnungssuche besorgt man sich am besten vorher ein spanisches Prepaid-Handy und man sollte sich frühzeitig ein Zimmer in einem Hostel buchen. Die Handy-Anbieter nehmen sich dabei nicht viel (Vodafone, Yoigo, usw.). Die Mietpreise für ein WG-Zimmer liegen dabei unter den Preisen in Göttingen. Allerdings darf man auch keinen allzu hohen Standard erwarten. Die Zimmer sind meist sehr klein und die Wohnungen sind schlecht isoliert, weshalb es im Winter auch kalt werden kann.

Studium an der Universidad de Valencia

Am ersten Semestertag erhielt ich meine Kursliste. In den ersten zwei Wochen kann man die Vorlesungen noch tauschen, ergänzen oder streichen. Also empfehle ich, dass man sich die Kurse und andere Veranstaltungen sowie deren Anforderungen genau anschauen sollte. Am Ende der zweiten Vorlesungswoche gibt es die Möglichkeit die Kurse zu wechseln. Grundsätzlich ist es kein Problem, auch wenn die Kurse „voll“ sind. Man geht dann einfach zum Veranstaltungsleiter und lasst sich eine Bestätigung geben, dass man den Kurs besuchen kann. Im International Office, bei dem Kurstausch, ist dann Geduld gefragt, da man oft schnell abgewiesen wird und einem gesagt wird, dass der Kurs voll sei. Aber da sollte man hartnäckig bleiben und im Normalfall bekommt man seine gewünschten Kurse. Es empfiehlt sich aber genau zu überlegen, ob man Kurse auf spanisch (castellano), valenciano oder englisch belegt. Die meisten Kurse des vierten Bachelorjahres unterscheiden sich in den qualitativen Anforderungen kaum von den Masterkursen in Göttingen. Deshalb sollte man sich für spanische Kurse nur entscheiden, wenn man schon höhere Vorkenntnisse in der Sprache mitbringt. Kurse auf valenciano empfehle ich dagegen nicht. Der Unterschied zu den Göttinger Modulen ist, dass man während des Semesters schon viel leisten muss. Hausarbeiten, Hausaufgaben oder

Zwischentests sind keine Seltenheit. Insgesamt ist es aber möglich, die Anforderungen gut zu meistern und die Abschlussklausuren mit „sehr gut“ zu bestehen. Für Masterstudenten des Studiengangs International Economics kann ich besonders das Modul „Coyuntura Económica Internacional“ empfehlen.

Alltag und Freizeit

Valencia bietet eine Vielzahl an Freizeitmöglichkeiten. Neben vielen Shoppingmöglichkeiten (Innenstadt, Bonaire) und dem breiten Sandstrand, gibt es die Möglichkeit diverse Sportveranstaltungen zu besuchen. So kann man die Heimspiele der beiden lokalen Fußballerstligisten Valencia C.F. und UD Levante sowie des Basketballteams Valencia Baskets für meist günstige Eintrittspreise verfolgen. Die Stadt bietet zudem attraktive Sehenswürdigkeiten wie die Altstadt, die Kathedrale, dem Americas-Cup-Hafen, dem Mercado Central oder der Stadt der Wissenschaft und Künste.

Zudem ist es von Valencia aus möglich, viele Städte wie Barcelona, Madrid, Sevilla, uvm. zu besuchen. Einerseits gibt es die Möglichkeit dies mit verschiedenen organisierten Erasmusgruppen zu machen, andererseits ist es möglich, dies selber in eigenen kleinen Gruppen zu organisieren. Dabei gibt es verschiedene Transportalternativen: Mit dem Zug (www.renfe.com), dem Flugzeug (Ryanair) oder dem Mietauto ist es sehr kostengünstig.

Das Leben in Valencia beginnt generell etwas später und findet auf den Straßen statt. Beispielsweise geht man erst gegen 21 Uhr in den verschiedenen Lokalitäten zu Abendessen und die Diskotheken füllen sich erst gegen 3 - 4 Uhr nachts. Zwischen 14 -17 Uhr findet die Siesta statt, in der (bis auf Supermärkte) die meisten Geschäfte geschlossen haben.

Fazit

Der Auslandsaufenthalt in Valencia war für mich eine besondere und herausfordernde Erfahrung. Besonders positiv fand ich, dass das Leben größtenteils auf der Straße stattfand. Man hat immer Möglichkeiten gefunden mit Spaniern oder anderen Nationalitäten in Kontakt zu treten und seine sprachlichen Kenntnisse anzuwenden und zu verbessern. In guter Erinnerung bleibt auch die Unterstützung der Professoren und Lehrkräfte. Bei Sprach-, Verständnis- oder anderen Problemen waren sie gern bereit sich Zeit zu nehmen und einem zu helfen.

In negativer Erinnerung bleibt mir nur die schlechte Isolierung der Wohnungen. In den „kalten“ Monaten war es außerhalb der Wohnung meist wärmer als innerhalb. Da die meisten Heizungssysteme ans Stromnetz angeschlossen sind und die Sicherung regelmäßig (alle 10 min) rausflog, war es kaum möglich die Wohnung zu wärmen.